

06.09.2005 / Teltow-Fläming  
Für Kinder von 3 bis 103

Collegium musicum Potsdam spielte "Peter und der Wolf" in Jüterbog

SIMONE DUVE

JÜTERBOG Knut Andreas, künstlerischer Leiter des Collegium musicum Potsdam, fand am vergangenen Sonnabend in der Nikolaikirche sofort den Kontakt zu den Mädchen und Jungen. Unter dem Titel "Von Äpfeln, Blümlein und Instrumenten" stellte er zuerst Kinderlieder im Orchester-Gewand vor. Die kleinen Zuhörer sollten die Lieder nennen. Aus einigen Kindern platzte es sofort heraus, während andere riefen, dass sie es auch gewusst hätten. So schaffte es der Dirigent, dass die kleinen Konzertbesucher gleich bei der Sache waren.

Im zweiten Teil des Konzerts folgte die musikalische Erzählung "Peter und der Wolf" von Sergej Prokofjew, die er im Frühjahr 1936 auf Initiative der Leiterin des Zentralen Moskauer Kindertheaters, Natalja Saz, komponiert hatte. Den Klavierauszug seines symphonischen Märchens für Kinder erstellte Prokofjew in nur vier Tagen. Nach der erfolgreichen szenischen Erstaufführung im Mai 1936 wurde das Werk von Komponisten wie Dmitrij Schostakowitsch hoch gelobt und viel gespielt.

Die Idee des Werkes besteht darin, Kinder auf unterhaltsame Weise und mit Hilfe von einprägsamen Leitthemen mit den verschiedenen Orchesterinstrumenten bekannt zu machen. "Jeder Charakter erhielt sein eigenes Motiv, immer gespielt vom selben Instrument", schrieb Prokofjew in seiner Autobiographie. "Ich arrangierte, dass vor jeder Vorstellung die Kinder die Möglichkeit bekamen, die Instrumente zu sehen und das spezielle Thema zu hören." Wenn dann das Stück gespielt wurde, konnten die Kinder das Thema erkennen und den Instrumenten zuordnen.

So tat es an diesem Nachmittag auch <sup>Knut</sup> Andreas ~~Berg~~. "Der Mann macht das sehr gut. Der ist auch sonst sehr nett", fand darum der siebenjährige David. Und die achtjährige Sabrina meinte: "Der muss viel Ahnung von Musik haben. Sonst wäre er nicht Dirigent." Nur einen Wermutstropfen gab es an diesem Nachmittag. "Ich finde es traurig, dass so wenige Eltern mit ihren Kindern gekommen sind. Sie vergeben damit eine große Chance für ihre Kinder", sagte Anne-Kathrein Schneider, die mit ihrer Enkelin gekommen war, über die kleine Schar der Konzertbesucher.